

Werkeltfählicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwesfke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke.)

No. 32.

Halle, Dienstag den 7. Februar

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Prediger M. Schmidt zu Saaleck, Regierungs-Bezirks-Merseburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Prinz Ludwig zu Schönauich-Carolath ist von Guben, Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister von Ladenberg, von Zehdenick, und der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Schaper, von Koblenz hier angekommen.

Berlin, d. 4. Febr. Die Freiwilligen aus den Feldzügen 1813, 14 und 15 feierten gestern den Jahrestag des Aufrufes des Königs zu den Waffen. Der Jagorsche Saal war durch den, in sinnreicher Erfindung unerschöpflichen Hiltl, in eine Waffenhalle umgewandelt, an deren Wänden und Pfeilern Helme, Panzer, Lanzen, Standarten und Fahnen in bunter Vereinigung glänzten. Auch das Bild des Schutzpatrones fehlte nicht in der Festhalle. Auf dem Trophäen-Altar stand ein lebensgroßes Bild des verewigten Königs Friedrich Wilhelm's III., welches der Prinz von Preußen zur Ausschmückung des Saales huldreich geliehen hatte. Unter dem Bilde sah man die Viktoria des Brandenburger Thores auf dem Siegeswagen mit dem Adler und dem eisernen Kreuze in dem Eichenkranze. In Waffennischen zu beiden Seiten des Bildes standen auf mit Lorbeer umwundenen Säulen die Büsten des Königs und der Königin, die Büsten Blücher's und Hardenberg's, York's, Sneyenan's, Scharnhorst's, Bülow's, Kleist's, Tauentzien's. Die Tiefe des Saales war benutzt, um ein Zelt darin aufzuschlagen, durch welches man eine Aussicht auf eine Eiche mit weitverzweigter Krone hatte, welche durch Feyer und Schwert, die daran befestigt waren, als Theodor Kdrner's Eiche bei Wöbbelin bezeichnet war.

Zwölf Pantere mit den Genien der zwölf Hauptschlachten jener Feldzüge, Nachbildungen der Statuen, welche das Volksdenkmal des Kreuzberges schmücken, waren an die vier Wände des Saales vertheilt. Die Pantere von Kulm und Bar sur Aube, der beiden Schlachten, deren günstiger Ausgang durch die unmittelbare Anordnung und Befehl Friedrich Wilhelm's III. herbeigeführt wurde, hingen desselben Bilde zunächst. Den Vorsitz bei dem Feste führten diesmal die Kameraden von Bodelschwingh (Geheimer Staats- und Finanzminister), von

Oppen (Geheimer Ober-Revisionsrath), von Olberg (Major im Generalstabe). Als Ehrengäste wohnten dem Feste der Kriegsminister, Herr von Boyen, und der General-Lieutenant und Kommandant von Berlin, Herr von Colomb, bei.

In herkömmlicher Weise wurde das Fest durch Vorlesung des „Aufrufes: An mein Volk!“ durch den Kameraden von Bodelschwingh eingeleitet und dem Andenken Friedrich Wilhelm's III. ein Glas im Stillen gewidmet. Den ersten Toast: auf das Wohl Sr. Majestät des Königs, Ihrer Majestät die Königin und des gesammten königlichen Hauses! brachte der Kamerad von Olberg aus, und gab in einer gehaltvollen Rede eine Uebersicht dessen, was seit dreißig Jahren das Vaterland der Weisheit und Gerechtigkeit seines Herrscherhauses verdankt, und wie sich Preußen der festesten Grundpfeiler wahrer Freiheit: Sittlichkeit in der Familie, Gewissens- und Geistesfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Freiheit des Eigenthums und der Person rühmen dürfe. „Alles Lebendige“, sagte der Redner, „entwickelt sich organisch, und so wenig als wir bis jetzt in irgend einem Felde moralischer Kraft und Thätigkeit gegen irgend ein Volk der Erde zurückgeblieben sind, eben so gewiß werden wir bei der Alles erwärmenden Lebendigkeit unseres regen Preußenthums auch ferner nicht den Vorwurf des Stillstehens, das heißt mit anderen Worten: des Zurückgehens auf uns laden. Auf die Frage: Wohin? können wir mit freudigem Bewußtsein antworten: Vorwärts!“ Als unseren Vorwärtsführer bezeichnete der Redner unseren, mit den schönsten Gaben des Geistes und Gemüthes reichgeschmückten König, in dessen Lebehoch die Versammlung mit freudigem Zuruf einstimmte.

Der zweite Toast: auf das Wohl des Vaterlandes! wurde von dem Kameraden von Oppen ausgebracht. Nachdem er in beredten Worten geschildert, durch welche Beziehungen der Briten, der Franzose, der Russe sich an ihr Vaterland gekettet fühlen, sagte er: „Wie aber ist es mit uns, Kameraden? Ich meine, wir lieben unser Vaterland, das treue Deutschland, weil wir ein vereint Volk von Brüdern sind. Ja, das war es auch, was uns wacker hielt in der schlimmsten Zeit; darum griff jeder so freudig zur Waffe, als es galt, darum harrete er aus in Gefahr, weil der Bruder neben ihm stand, darum ging er gewissem Tode so muthig entgegen, nicht, damit man ihn Leonidas, Tell oder Winkelried nenne, nein,

damit der Bruder Freude an ihm erlebe. Das ist der Grundton deutscher Sage und Geschichte, das klingt an von den Nibelungen bis zu Vater Blücher, das ist der Felsengrund, auf dem die deutsche Throne stehen, das ist das heilige Land, das auch den König mit umschlingt, denn wir dürfen dies sagen, weil wir es erlebten: der König ist in den guten Tagen Vater des Landes, in schlimmen Bruder des Volkes." Hier, wie an mehreren Stellen, wurde der Redner durch lauten Zuruf des Beifalls und der Zustimmung unterbrochen, der sich zu wahrhafter Begeisterung steigerte, als er am Schluß dem Vaterlande, ob schon hier und da ein wenig der Abend zu dämmern beginne, einen sicheren und glücklichen Morgen verkündigte.

Der dritte Toast: dem Andenken der Gebliebenen und Verstorbenen gewidmet, brachte der Kamerad von Bodelschwingh aus. Er leitete denselben mit Theodor Körner's Worten rührender Vorahnung ein:

Und sollt' ich einst im Siegesheimzug fehlen:
Weint nicht um mich, beneidet mir mein Glück,
Denn was berauscht die Leyer vorgesungen,
Das hat der Schwerdter freie That errungen!

Wehmüthige Erinnerungen erweckte der Redner durch die Erwähnung theurer Namen, doch wies er zugleich auf die unvergänglichen Kränze hin, welche jene Brüder, die im Kampfe für König und Vaterland fielen, errungen, und wie sie in den Herzen und in den Liedern des Volkes fortleben. So nahm die mit kräftiger und tief eindringender Stimme gesprochene Rede einen begeisterten Aufschwung und schloß mit dem Ruf: „auch die Todten sollen leben!“, in welchen die Versammelten freudig einstimmten.

Den Toast auf die beiden anwesenden Ehrengäste brachte der Kamerad Förster aus, worauf Herr von Boyen, dessen schönes Lied: „Schwert, Licht und Recht“ in diesem Kreise immer den lebhaftesten Anklang findet, den Freiwilligen ein Lebehoch ausbrachte.

Für hilfsbedürftige Kameraden wurde eine Sammlung veranstaltet und dann das Festmahl geschlossen.

Hamburg, d. 2. Febr. Nach einem heutigen Anschlag in der Börsehalle wird die vereinigte hamburg-magdeburgische Dampfschiffahrts-Kompagnie schon in nächster Woche ihren diesjährigen Betrieb eröffnen. Am Mittwoch den 8. Februar wird das erste, am Sonntag den 12. das zweite Dampfschiff mit Passagieren von hier expedirt werden.

Stuttgart, d. 30. Januar. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer, in welcher die von der Regierung für die jetzige Etatsperiode angebotenen 3,200,000 fl. zum Eisenbahnbau verwilligt wurden, beschloß die Kammer ferner, die Ueberschüsse der laufenden Verwaltung zu den Kosten der Eisenbahnen nicht beizuziehen. Minister von Herdegen erklärte bei dieser Gelegenheit: Es sei gegründete Hoffnung vorhanden, daß die norddeutschen Staaten dem Zollverein sich bald anschließen werden. In Folge dessen werden sich aber die Zollgefälle eher vermindern als vermehren; demnach sei die Hoffnung auf künftige Ueberschüsse keineswegs begründet.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 31. Januar. Das Journal de la Haye enthält einen Artikel als Erwiderung auf einige Bemerkungen der Augsburger Allgemeinen Zeitung über das Verhältniß Deutschlands zu Holland und knüpft daran die Hinweisung, daß es vor allen Dingen gut sein würde, den Vertrag mit Belgien zu ratifiziren. Die Allgemeine Zeitung, sagt das Haager Journal, macht das Geständniß, daß eine innige Verbin-

dung zwischen Holland und Belgien dereinst furchtbar für Deutschland werden könne. Nun wohl! in diesem Geständniß mag der gesunde Verstand unseres Volkes eine Hinweisung erblicken, welches jetzt die beste Politik für dasselbe sei; er möge sich sagen, daß es in der That keine günstigere Gelegenheit als die jetzige gebe, die Differenzen zwischen zwei früher so eng verbundenen und seitdem durch die Macht der Ereignisse getrennten Ländern auszugleichen. Hierdurch wird Holland wieder die Stellung, den Einfluß und den Kredit erlangen, die ihm in Europa unter den Nationen zweiten Ranges vorbehalten sind und gebühren.

Belgien.

Brüssel, d. 31. Januar. Die mit der Prüfung der am 5. November mit den Niederlanden abgeschlossenen Schiffahrts-Uebereinkunft beauftragte Central-Sektion schlägt deren Annahme einstimmig vor.

Frankreich.

Paris, d. 1. Febr. Die Debatte über Syrien wurde gestern geschlossen; ein Amendement, von Hrn. Berryer in Antrag gestellt, ist mit 206 Stimmen gegen 203 angenommen worden, die Minister blieben sonach mit drei Stimmen in der Minorität. — Heute hielt Hr. Guizot eine lange Rede zur Vertheidigung der Verträge von 1831 und 1833. Garnier Pages meinte, es sei eine englische Rede, worauf man zur Ordnung rief. — Auf Villaur's Anfrage, ob das Cabinet den Paragraphen der Kommission annehme, antwortete Guizot weder Ja noch Nein.

Vermischtes.

— Ein Pächter zu Dordogne (Frankreich) hat im vorigen Jahre für 100,000 Fr. Trüffeln verkauft, und hofft dieses Jahr auf einen doppelt so großen Erldß. Er soll ein Mittel entdeckt haben, die Trüffeln gleich jedem Gemüse zu ziehen.

— Der Stiefelwichsefabrikant Warren in London hat jetzt 20,000 Pfd. jährl. Renten und verdankt dies nur dem großen Absatz seiner Waare durch Ankündigungen in Form von Novellen, Anekdoten etc., wozu er einen Dichter eigens hielt und ansehnlich besoldete.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4 Februar 1843.

Fonds.	W. n.	Pr. Cour.		Actien.	W. n.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 11/12	104 5/12	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	126 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	136	—
Seehandlung.	—	—	92 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	—	103 3/4	Berl. Anb. Eisenb.	—	111 1/2	110 1/2
Frl. St.-Obl.	3 1/2	—	102 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Danz. do. in Th	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	—	68 1/2
Westph. Pfandbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	93 3/4	93 1/4
Großh. Pos. do.	4	—	106 1/4	Rhein. Eisenb.	5	84 1/2	83 1/2
do. do.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	—	97
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 1/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	105 1/4	104 1/4
Pomm. do.	3 1/2	103 7/8	103 3/8	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/2	103
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Ober Schles. Eisenb.	4	—	93 3/4
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				A. Goldm. à 5 Thl.	—	10 5/6	10 1/2
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, d. 4. Februar. (Nach Wispein.)

Weizen	40	—	44	thl.	Gerste	36	—	37	thl.
Roggen	40 1/2	—	—	•	Hafer	26	—	27 1/2	•



Wasserstand zu Halle

am 6 Februar:

Oberhaupt 7 Fuß 3 Zoll.
Unterhaupt 9 Fuß 8 Zoll.Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 5. Februar: Nr. 13 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 6. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Amtsrath Burthardt a. Danzig. Hr. Pötsch
fessor Dentcher a. Dresden. Hr. Stud. jur. Flinzer a. Bonn. Hr.
D. Amtm. Meurer a. Breslau. Die Herrn. Kaufm. Nathusius, Mäder
u. Rinnecke a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hausner a. Frankfurt. Hr.
Kaufm. Beyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Stöber a. Marktheidenfeld.

Stadt Burch: Hr. Graf. der regierende Graf zu Stolberg-Stolberg a.
Stolberg. Hr. Juwelier Barnert a. Hanau. Hr. Kaufm. Hinrichsen
a. Stettin. Hr. Kaufm. Krogmann a. Oldenburg. Hr. Kaufm.
Dörsfelder a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. Puppel a. Siegel-
dorf.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Solms a. Bog. Hr.
Rentmstr. Ewald a. Bitterfeld. Hr. Reg. Rath Dr. Weiß a. Merse-
burg. Hr. Pastor Rinke a. Rheimannsdoif. Hr. Kaufm. Rabe
a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bühnecke a. Leipzig. Hr. Kaufm.
Thaurschmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Altmann a. Quedlinburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Oppenheim a. Schweinfurt. Hr. Kaufm.
Grimm a. Brehausen. Hr. Kaufm. Könnike a. Magdeburg.
Hr. Insp. Seiberlich a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. med. Rhöbus a. Nordhausen. Hr. Rit-
tergutsbes. v. Brunert a. Meiten. Hr. Dekon. Müller a. Nordhaus-
en. Fräul. Hartmann a. Teplitz. Fräul. Rath a. Dornstedt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte
glückliche Entbindung seiner lieben Frau von
einem gesunden Sohne beehrt sich statt be-
sonderer Meldung ergebenst anzuzeigen
Siebichenstein, den 5. Februar 1843.
v. Toppelstirch, P.

Todesanzeige.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb, nach einem
kurzen schmerzlos-n Krank-nlager, unser ge-
liebter Onkel, der Polizei-Kommissarius
Weinmann, im 76sten Lebensjahre. Diese
schmerzliche Anzeige allen Freunden und Be-
kannten des Verstorbenen.

Halle, den 6. Februar 1843.

Die verwittwete Justiz-Amtmann Volke
im Ramen der noch übrigen 5 Geschwister
Weinmann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein Pöcket, H. K. B. Halle signirt
und 1 Pfd. 1 Loh schwer, liegt ungefähr
seit Mitte Decemder v. J. in der Pack-
kammer des Ober-Post-Amtes. Der Em-
pfänger wird zur schleunigen Abholung auf-
gefordert.

Halle, den 4. Februar 1843.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Die nächste Generalversammlung des
hallschen land-wirtschaftlichen Vereins findet
nächsten Freitag den 10. Februar im Locale
des Kronprinzen statt und beginnt pünktlich
um 10 Uhr Vormittags.

Halle, den 5. Februar 1843.

v. Bassewitz. Neubaur.

Bekanntmachung.

die Verpachtung der Restauration
der Königlichen Bade-Anstalt zu
Lauchstädt betreffend.

Die Restauration der Königlichen Bade-
Anstalt zu Lauchstädt soll

am 1. März d. J.,

Vormittags um 11 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer anderweit auf
Sechs Jahre, und zwar vom 1. Juni 1843
bis dahin 1849, unter den im Termine be-
kannt zu machenden Bedingungen, welche
von jetzt ab auch in unserer Polizei-Regi-
stratur eingesehen werden können, und un-
ter Vorbehalt der Auswahl der Licitanten,
öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wir bringen dies hierdurch mit dem
Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß
Pachtlihaber sich vor der Licitation sowohl
über ihr bisher betriebenes Gewerbe, als
über den Besitz der zur Uebernahme dieser
Pachtung erforderlichen Mittel genügend
auszuweisen haben.

Merseburg, den 16. Jan. 1843.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
Henckel.

Bachhaus-Verpachtung.

Das zu Johanni a. e. pachtlos wer-
dende Bachhaus der Gemeinde Horn-
burg, soll

den 1. März 1843,

Nachmittags 1 Uhr, im Zwargischen Gast-
hause daselbst anderweit auf drei nacheinan-
derfolgende Jahre öffentlich, unter den im
Termine bekannt zu machenden Bedingun-
gen, an den Meistbietenden, mit Vorbehalt
der Auswahl, verpachtet werden. Die Be-
dingungen liegen von heute ab bei Unter-
zeichnungem zur Einsicht bereit.

Hornburg, den 29. Jan. 1843.

Koch, Schulze.

Der Besitzer des alhier vor dem Ober-
Steinthur sub No. 1513 sehr angeneh-
m gelagerten Hauses beabsichtigt dasselbe meist-
bietend zu verkaufen, und habe ich Endes-
unterschiedener im Auftrage desselben hierzu
einen Dictungs-Termin

zum 15. Februar c.,

Nachmittags 2 Uhr, in diesem Grundstücke
anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Käufer
einlade, daselbst zu erscheinen, um nach den
vorher bekannt zu machenden Bedingungen
ihre Gebote zu thun.

Supprian, Commissionair

Die Pachtung der Commun-Brauerei
der Stadt Allstedt, welche von meinem
verstorbenen Manne entriert ist, soll von
mir mit Bewilligung der stadträtlichen Be-
hörde cedirt werden, wobei ich bemerke, daß
eine Quantität gut zubereitetes Malz und
auter Hopfen mit übergeben wird und die
Uebergabe jeden Tag geschehen kann. Außer
dem gewöhnlichen sehr guten Stadtbier wird
in dieser Brauerei auch ein vorzügliches
Lagerbier gebrauet, zu dessen Aufbewahrung
ein sehr großer und schöner Keller gebaut
ist. Die nähern Bedingungen sind sowohl
bei mir als bei dem Rittergutsbesitzer Hoch
zu Niederröblingen einzusehen.

Kammergut Neuvorwerk bei Allstedt,
den 30. Januar 1843.

Amalie Lüttich.

Eine schwarze Pudel-Hündin, $\frac{1}{2}$ Jahr
alt, mit langer Ruthe und einem schmalen
Streifen auf der Brust, ist abhanden ge-
kommen. Wer dieselbe wiederbringt, er-
hält eine angemessene Belohnung im Gast-
hof zum blauen Hcht.

Von der

Allgem. deutschen Real-Encyclo-
pädie f. d. gebildeten Stände.
Conversations-Lexikon. 9te
verb. u. verm. Aufl.

Ist das 3te Heft (Preis 5 Sgr.) erschie-
nen und zu haben bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei C. A. Schwetschke und
Sohn ist zu haben:

Der preuß. Justiz-Kommissar,
oder Handbuch für Geschäfts-
männer und Kapitalisten u. s. w.
Bei Einziehung ihrer Forderungen im
gerichtlichen Wege, mit Rücksicht auf die
neuern gesetzlichen Vorschriften; nebst Er-
läuterungen und Formularen zu Klagen,
Executions-Gesuchen und Liquidations-
Libellen. Preis: 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sonnabend den 11. und folgende Tage
frischer Kalk in Halle bei

Ad. Kirchner.

Einladung zum Maskenball

auf der Eisenbahn-Restaurations zu **Schwendis** den 11. Februar 1843.

Elegante Maskenanzüge mit allem Zubehör sind Tages zuvor im Lokale selbst zu bekommen.

G. Lanterbach.

Einladung zur Medonte

im Gasthause zur Post in **Ulsleben a. d. S.** den 12. Febr. 1843, (nicht wie in No. 27. d. C. irrthümlich angegeben den 12. März). Man bittet um zahlreichen Besuch. Elegante Maskenanzüge mit allem Zubehör für Herren und Damen sind vier Tage zuvor im Lokale selbst zu haben.

Der Gastgeber **F. Eincke.**

Gütige Beachtung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich alle diejenigen Gegenstände: altemodische große und kleine Schränke, Spiegel, Ritterharnische, Spitzen, Treppennützen, Sonnenschirme, buntgemalte und rothe Gläser, auch Pelzkragen, Besätze von alten Pelzen, sowie bunte Fensterseiden, ausgelegte Gewehre mit Drahtschlössern, Garderoben von Herren und Damen, Marmorstücke, altemodische Tassen, allerhand Figuren, elfenbeinerne Gegenstände, alte Perlen, alle Arten von Steinen, altemodische Annalen, Porzellan an Kaffee- und Trinkgeschirren im Ganzen sowie im Einzelnen, Münzen aller Art, alte steinerne oder hölzerne Bildsäulen, alte Mäße, Stoffkleider, alte Stockknöpfe, alte spanische Stöcke, alte Bettdecken, Gold- und Silberstoff aus alter Zeit, im höchsten Preise einkaufe. Bitte höchstens sich innerhalb acht Tagen bei mir zu melden.

Nachträglich bitte ich noch meine alten Freunde und Bekannten, die mich schon seit fünf und zwanzig Jahren kennen, und alle hohen Herrschaften und Dramaten, mit welchen ich schon früher correspondirt habe, mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 5. Febr. 1843.

Joseph Reiter,
wohnhaft No. 947. in den Kleinschmieden
2 Treppen hoch.

Ein überzähliges Arbeitspferd steht billig zu verkaufen No. 1331.

1 Thaler Belohnung.

Es ist am 4. Februar von Büschdorf bis Halle eine silberne zweigehäufige englische Taschenuhr, mit einer schwarzen Schnure und stählernen Urkette nebst zwei Uhrschlüsseln und einem Petschaft verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige an die Expedition des Couriers abzugeben. Vor dem Ankauf derselben wird gewarnt.

Ein Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1. März ein Unterkommen, es sei in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres sagt die Frau Fleckinger auf dem großen Schlamm Nr. 953.

Gute und brauchbare Maurergesellen finden zum Frühjahr zeitig Arbeit bei
D. Recke, Maurermeister.

Mit dem Drucke meiner sechs und dreißig kalligraphischen Wandtafeln ist begonnen, was hierdurch den geehrten Herren Subscribenten angezeigt wird.

Eröffnung bei Weissenfels,
den 20. Januar 1843.

Fr. Aug. Knoblauch.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemstr. Spengler in Ulsleben.

Ein Lehrling findet sogleich oder zu Ostern ein Unterkommen beim Stellmachermstr. Gebhardt, Steinweg Nr. 1688.

Gute Kocherbsen,
große und kleine, verkaufen wir in Weissenfels und Schepffeln fortwährend billigst.
C. G. Fritsch & Comp.,
Paradeplatz.

Einen ausgezeichnet schönen, acht englischen Boyer-Hund hat zu verkaufen der Kutscher auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Schweineborsten

kaufst zum höchsten Preis Jonson, Bräderstraße und Rathhausecke.

Zum

28. Febr. 1843, von 8 Uhr Vormittags an, sollen in der Niedermühle zu Wiehe 3 Stück gute Pferde, Mohrensimmel, von welchen zwei 9jährig und eins 3jährig, ferner 4 Stück Kühe, eine 4stüfige verdeckte Chaise, noch wenig gebraucht, ein Schlitten mit Decke, ein zweispänniger Leiterwagen, Ackergeräte und Geschirre, Heu- und Strohvorräthe, sowie ohngefähr 200 Scheffel Kartoffeln, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden; was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Einen Lehrling braucht der Schlossermeister
Unger,
große Klausstraße Nr. 872.

Betten werden ganz billig verkauft große Klausstraße Nr. 872.

Ein Junger von gefesteten Jahren findet zum 1. April ihr Unterkommen durch die Befindevermieterin Fleckinger auf dem großen Schlamm Nr. 953.

Eine Wirthschafterin, welche mit dem Wolkenswesen vollkommen vertraut und in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. April d. Js. für ein Rittergut bei Weissenfels gesucht. Nur diejenigen, welche gute Zeugnisse aufweisen können, haben dieselben in Abschrift unter der Adresse J. H. poste restante Weissenfels franco einzusenden.

Einladung zur Subscription.

Alle Buch- und Musikalien-Handlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Die 1ste und 2te Lieferung von Brauers Vorspielen zu Hentschel's evangelischem Choralbuche sind versendet; die 3te erscheint Anfang März; bis zu welcher Zeit der Subscriptions-Preis von 25 Sgr. (für 178 Vorspiele gewiß mäßig) fort dauert. Mit Erscheinen der 3ten Lieferung tritt der Ladenpreis von 1 1/2 Thlr. ein.

Weissenfels, den 1. Febr. 1843.

C. F. Meusel,
Buchhändler.